

Friedensvertrag und Kampf gegen den westdeutschen Militarismus

Der Vorschlag der Sowjetregierung für den Abschluß eines Friedens Vertrages mit Deutschland hat in beiden deutschen Staaten und darüber hinaus in der ganzen Welt ein breites Echo hervorgerufen. Das ist verständlich; berührt doch der Friedensvertrag die Lebensinteressen des deutschen Volkes, aber auch die aller Völker Europas.

Warum ist der Abschluß eines Friedensvertrages so dringend?

Juristisch gesehen befinden sich England und die USA noch immer im Kriegszustand mit einem Teil Deutschlands, mit der Deutschen Demokratischen Republik; denn im Zusammenhang mit den Erklärungen Englands vom 9. Juli 1951 und der USA vom 19. Oktober 1951 über die Beendigung des Kriegszustandes mit Deutschland wurde ausdrücklich betont, daß diese Erklärungen nur für Westdeutschland Gültigkeit haben. Die Erklärung des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR vom 25. Januar 1955 über die Beendigung des Kriegszustandes mit Deutschland bezieht sich dagegen eindeutig auf ganz Deutschland. Die Sowjetunion bemüht sich seit Jahren darum, daß mit Deutschland ein Friedensvertrag abgeschlossen wird. Bis zum heutigen Tage wird jedoch dem deutschen Volk das Recht auf einen Friedensvertrag vorenthalten, wofür die imperialistischen Großmächte die volle Verantwortung tragen.

Das Fehlen eines demokratischen Friedens Vertrages erleichterte die Wiedererrichtung des Militarismus und Revanchismus in Westdeutschland. Die westdeutsche Regierung Unterzeichnete die Pariser Verträge und führte die Wehrpflicht ein, sie machte Westdeutschland zum Partner der aggressiven NATO und begann, die Bundeswehr mit Atomwaffen und Raketen auszurüsten. Damit ist im Herzen Europas erneut die akute Gefahr eines neuen Weltkrieges entstanden. Die Völker Europas, die während des zweiten Weltkrieges unermessliche Opfer bringen mußten, verlangen wirksame Maßnahmen gegen die westdeutschen Imperialisten und Militaristen, die heute mit Atomwaffen drohen; sie fordern Garantien gegen die Gefahr eines neuen Krieges. Eine solche Garantie bietet der von der Sowjetregierung vorgeschlagene Friedensvertrag, weil er dem deutschen Militarismus und seiner Politik der Atomkriegsvorbereitung eine Barriere entgegensetzt.

Die Bestimmungen des Friedensvertragsentwurfes entsprechen völlig dem Geist und den Prinzipien der Abmachungen, die von den Staaten der Anti-Hitler-Koalition während des zweiten Weltkrieges und auf der Potsdamer Konferenz getroffen wurden. Im Potsdamer Abkommen wurde beschlossen: „Der deutsche Militarismus und Nazismus werden ausgerottet, und die Alliierten treffen nach gegenseitiger Vereinbarung in der Gegenwart und in der Zukunft auch andere Maßnahmen, die notwendig sind, damit Deutschland niemals mehr seine Nachbarn oder die Erhaltung des Friedens in der ganzen Welt bedrohen kann.“ Es ist an der Zeit, daß die Regierungen der Westmächte diese Verpflichtung, die sie vor den Völkern der Welt übernommen haben, einlösen. Wenn es ihnen ernst ist um die Erhaltung des Friedens — und in Worten beteuern sie das sehr oft — müssen sie helfen, den deutschen Militarismus zu bändigen.

Die Verhandlungen über den Abschluß eines Friedensvertrages mit Deutschland bieten den imperialistischen Großmächten die Möglichkeit, ohne Aufschub zu den Prinzipien von Potsdam zurückzukehren und einen wesentlichen Beitrag zur Beseitigung der Kriegsgefahr zu leisten. Dies ist um so leichter, weil sich der Kampf des deutschen Volkes für den Abschluß eines Friedensvertrages mit dem Kampf aller friedliebenden Kräfte der Welt vereinigt. Der Abschluß des Friedensvertrages mit Deutschland würde z. B. in hohem Maße die Schaffung einer atomwaffenfreien Zone in Europa beschleunigen und erleichtern.

Ziel des Friedensvertrages ist es, den Frieden zu sichern. Darum muß er notwendigerweise denen den Weg versperren, die den Frieden bedrohen — den deutschen Mill-